



Silicon Sensor International AG

Wertpapier-Kenn-Nr. 720 190

Ostendstr. 1

D-12459 Berlin

Telefon: (030) 63 99 23 99

Telefax: (030) 63 99 23 88

E-Mail: ir@silicon-sensor.de

www.silicon-sensor.com

Inhalt

Vorwort	5	5
Konzernlagebericht und Lagebericht der		
Silicon Sensor International AG für das Ges	chäftsjahr 2003 10)
Umsatz	11	1
Ergebnis	12	
Konzernfinanzierung Mitarbeiter	15 16	
Produktentwicklungen	16	
Risikomanagement	17	
Ausblick	18	3
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003, Akt	iva 21	1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003, Pas	ssiva 22	2
Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2003	23	3
Konzern-Kapitalflussrechnung 2003	24	4
Eigenkapitalveränderungsrechnung 2003	25	5
Konzernanhang zum 31. Dezember 2003	26	3
1. Allgemeines	26	ŝ
2. Konzernabschluss in Übereinstimmung		
 Darstellung der Bilanzierungs- und Bew Änderungen der Konzernstruktur 	vertungsmethoden 28 37	
5. Liquide Mittel	37	
Forderungen aus Lieferungen und Leist		
7. Vorräte	38	
 Rechnungsabgrenzungsposten und sor Sachanlagen 	nstige kurzfristige Vermögensgegenstände 38 38	
 Immaterielle Vermögensgegenstände u 		
11. Rückstellungen	39	
12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten13. Kurzfristige Darlehen	40 40	
14. Langfristige verzinsliche Darlehen	40	
15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit		
Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklagen	43 44	
18. Umsatzerlöse	44	
Sonstige betriebliche Erträge	44	
20. Bestandsveränderungen an fertigen und	d unfertigen Erzeugnissen 45	
21. Materialaufwand, Aufwand für bezogen22. Personalaufwand	e Leistungen 45 45	
23. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46	
24. Zinserträge und -aufwendungen	46	
25. Steuern vom Einkommen und Ertrag26. Ergebnis je Aktie	46 48	
27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung		
28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige	, ,	
29. Segmentberichterstattung30. Transaktionen zwischen nahestehende	n Unternehmen und Personen 52	
31. Finanzinstrumente	53 Since the filler and Fersoneri	
32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vo	orschriften des HGB 55	5
33. Corporate Governance	57	7
Bestätigungsvermerk	58	3
Freiwillige Angaben	59	9
Devices des Aufrichterstes		
Bericht des Aufsichtsrates	60	J



Kennzahlen 2003

Jahresabschluss 2003 für den Silicon Sensor Konzern



Kennzahlen 01.10. - 31.12.2003 (IV. Quartal 2003)

	01.10.2003 - 31.12.2003 TEuro	01.10.2002 - 31.12.2002 TEuro	Änderung in TEuro	% Änderung
Umsatzerlöse	2.764	2.819	-55	-2
Auftragsbestand	8.384	8.776	-392	-4
EBITDA	741	280	461	165
EBIT	407	114	293	257
Quartalsüberschuss	189	-49	238	
Quartalsüberschuss				
Euro/Stückaktie	0,08	-0,02	0,10	
Aktienzahl	2.250.000	2.250.000	-	-
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	157	161	-4	-2
und Entwicklung	157	101	-4	-2
Mitarbeiter (31.12.)	101	108	-7	-6

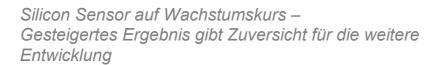
Kennzahlen 01.01. - 31.12.2003 (*Jahresabschluss 2003*)

	01.01.2003 - 31.12.2003 TEuro	01.01.2002 - 31.12.2002 TEuro	Änderung in TEuro	% Änderung
Umsatzerlöse	11.959	11.546	413	4
Auftragsbestand	8.384	8.776	-392	-4
EBITDA	2.360	1.857	503	27
EBIT	1.152	739	413	56
Jahresüberschuss	720	335	385	115
Jahresüberschuss				
Euro/Stückaktie	0,32	0,16	0,16	100
Aktienzahl, gewichtet	2.250.000	2.100.000	150.000	7
Aufwendung für Forschung				
und Entwicklung	619	931	-312	-33
Mitarbeiter (31.12.)	101	108	-7	-6

Vorwort

Vorwort

des Vorstandes



Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre, sehr verehrte Geschäftspartner,

der Silicon Sensor Konzern hat im Geschäftsjahr 2003 ein solides Wachstumstempo erreicht, obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur langsam stabilisieren. Wir freuen uns, Ihnen auch in schlechten Zeiten über eine solide Geschäftsentwicklung berichten zu können. Während der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 4 % von 11,55 Mio. Euro auf 11,96 Mio. Euro stieg, erhöhte sich der Gewinn planmäßig um 115 %.

Das EBITDA stieg um 27 % von 1.857 TEuro (31.12.2002) auf 2.360 TEuro (31.12.2003). Das operative Ergebnis EBIT nahm um 56 % von 739 TEuro (31.12.2002) auf 1.152 TEuro (31.12.2003) zu. Das Ergebnis nach Zinsen und Steuern konnte im vergangenen Jahr um 115 % von 335 TEuro (31.12.2002) auf 720 TEuro (31.12.2003) verbessert werden. Der Gewinn je Aktie betrug im Berichtszeitraum 0,32 Euro und verbesserte sich damit um 0,16 Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (31.12.2002: 0,16 Euro).

Die aktuelle Entwicklung in den USA gibt Anlass zu der Einschätzung, dass die amerikanische Tochtergesellschaft im laufenden Geschäftsjahr einen ersten positiven Beitrag zum Konzernergebnis liefern wird.

Die positiven Aussagen unserer Kunden für ein Ansteigen des Bedarfs an High End Sensoren haben sich noch nicht vollständig im Auftragsbestand der Gesellschaft niedergeschlagen. Der Auftragsbestand in Höhe von 8,4 Mio. Euro stieg zwar gegenüber dem Niveau des Vorquartals um über 18 %. Auf Jahresbasis fiel er allerdings um rund 4 % geringer aus als 2002 (8,77 Mio. Euro). Erfreulich ist dabei zu vermelden, dass sich der Auftragsbestand unserer amerikanischen Tochtergesellschaft mehr als verdoppelt hat. Wir werten dies als deutliches Indiz für eine zunehmende Akzeptanz unserer Produkte auf dem amerikanischen und asiatischen Markt.

Die Produktionstätigkeit behält ihren Schwerpunkt bei kundenspezifischen Produkten mit einem teilweise sehr hohen Entwicklungsanteil. Schwerpunkt sind weiterhin kundenspezifische Hybridschaltungen und Sensorlösungen sowie Avalanche-Fotodioden.





Das im eigenen Hause entwickelte neue Verfahren zur Durchkontaktierung von Fotodioden (Thermomigration) bestand im Berichtszeitraum weitere Tests zufriedenstellend. Mit der Produktionsreife der Anlage rechnen wir im zweiten Halbjahr 2004.

Im Berichtszeitraum wurden die Voraussetzungen für ein weiteres solides Wachstum des Silicon Sensor Konzerns geschaffen. Wachstumsimpulse erwartet der Vorstand aus den Bereichen der optischen Kommunikation, der Sicherheitstechnik und der Messtechnik, in denen über neue Aufträge von namhaften Kunden weiter intensiv verhandelt wird.

Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.

Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein gewichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weitreichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.

Berlin, März 2004

Der Vorstand

Silicon Sensor International AG

Dr. Bernd Kriegel

Dr. Hans-Georg Giering

Dr. Edmund Rickus

/orwort

Geschäftsentwicklung

Die Silicon Sensor Gruppe ist ein spezialisierter Hersteller von optoelektronischen Sensoren (Fotodetektoren) zur Erkennung und Messung von Alpha-, Beta-, Gamma- und Röntgenstrahlung sowie von UV-Licht, sichtbarem Licht und Nahinfrarot-Strahlung. Gleichzeitig entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik. Zu den Auftraggebern der Gesellschaft gehören namhafte Konzerne und Forschungsinstitute, die aufgrund ihrer produktionstechnischen und strategischen Ausrichtung hochspezialisierte Fertigungsprozesse auslagern.

Das Unternehmen bewegt sich vorwiegend im Markt für optoelektronische Sensorikprodukte. Diese Produkte gehen als entscheidende Grundkomponenten in alle nur denkbaren Bereiche applikativer Anwendungen ein. Damit macht sich die Silicon Sensor Gruppe gleichzeitig weitestgehend vom Zyklus einzelner Branchen unabhängig. Das Marktumfeld für diese High End Produkte wird allgemein als günstig bewertet und das zukünftige Wachstumspotential positiv eingeschätzt.

Die Silicon Sensor Gruppe gehört zu den wenigen Unternehmen in der Welt, die für diesen Markt optische High End Sensoren für höchste Ansprüche entwickeln und produzieren. Die von der Silicon Sensor Gruppe in der jüngsten Vergangenheit entwickelten und hergestellten Avalanche-Fotodioden (APD) und Avalanche Fotodiodenarrays nehmen weltweit einen Spitzenplatz in Qualität und Geschwindigkeit ein. Verwendet werden APDs von unseren Kunden beispielsweise in hochpräzisen Abstandsmesssystemen für unterschiedlichste Anwendungsfälle.

Die Sicherstellung der für das Wachstum der Silicon Sensor Gruppe notwendigen Liquidität begleitet uns seit der Gründung des Unternehmens. Auch in diesem Bereich sind wir einen guten Schritt nach vorn gelangt. Der operative Cashflow wurde um 125 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark verbessert. Die liquiden Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 29 % von 825 TEuro (31.12.2002) auf 1.065 TEuro (31.12.2003) an. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum weiter an der Verbesserung der Kostenstruktur durch die Ausnutzung der Synergien zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften gearbeitet.

Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von einem weiteren Umsatzwachstum und damit verbundenen positiven operativen Cashflows aus. Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen.



Auslandsentwicklung

Nach dem Ausbau des Marktanteils der Silicon Sensor Gruppe in Europa liegt das größte Wachstumspotenzial für die Zukunft in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Um auf diesen Märkten weiter Fuß zu fassen und die Internationalisierung des Unternehmens auszubauen, wurde die Entwicklung der Pacific Silicon Sensor Inc. planmäßig vorangetrieben. Entgegen unseren Erwartungen steigerte die amerikanische Tochterfirma in einem schwierigen Marktumfeld ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur um 5 % von 733 TUSD (31.12.2002) auf 766 TUSD (31.12.2003). Grund dafür sind Verzögerungen bei der Auftragserteilung, so dass die eigentlich für 2003 geplante Auslieferung der Produkte erst 2004 erfolgen wird. Das erreichte organische Wachstum ist ein Beleg für die zunehmende Akzeptanz der Produkte der Silicon Sensor Gruppe auch auf dem amerikanischen Markt. Für die amerikanische Tochtergesellschaft wird der Break Even im Geschäftsjahr 2004 erwartet. Danach erwarten wir einen kontinuierlichen Anstieg des Ergebnisbeitrages aus den USA.



Mitarbeiterentwicklung

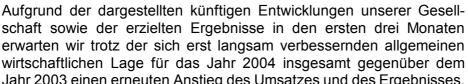
Der Erfolg des SIS-Konzerns ist auf umfangreiches Know How der Mitarbeiter und über 30-jährige Erfahrung bei der Entwicklung und Produktion von optischen High Class Sensoren sowie hochzuverlässiger Hybridschaltungen zurückzuführen. Für die Realisierung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung ist neben der Motivation der Mitarbeiter auch die Verfügbarkeit neuer, qualifizierter Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Der Personalbestand des Silicon Sensor Konzerns zum Quartalsende senkte sich durch die Ausschöpfung von Synergien zwischen den Konzerngesellschaften auf insgesamt 101 Mitarbeiter (zum Ende des Geschäftsjahres 2002 wurden 108 Mitarbeiter beschäftigt).

Ausblick

Der SIS-Konzern ist im Markt der optischen Sensoren als bedeutender Spezialanbieter kundenspezifischer Anforderungen mit hohen Qualitätsparametern eingeführt.

Der Konzern erwartet in fast allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Sensor GmbH Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2004 mit einem gegenüber 2003 verbesserten Konzernergebnis abzuschließen.



Jahr 2003 einen erneuten Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses.

Die Marktbedeutung der Silicon Sensor Gruppe wird im Jahr 2004 weiter verstärkt und das vorhandene Know How als strategischer Erfolgsfaktor zu einem kontinuierlichen Umsatz- und Ertragswachstum genutzt.

Die Abhängigkeit des Silicon Sensor Konzerns von einigen Hauptkunden konnte durch die Verbreiterung der Kundenbasis in den letzten beiden Geschäftsjahren deutlich verringert werden. Daneben wird der begonnene Ausbau der Marktpräsenz in USA und Asien mittelfristig Nachfrageschwankungen und Abhängigkeiten von Großkunden auf dem europäischen Markt kompensieren helfen. Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sollen durch die eingeschlagenen neuen Geschäftsfelder minimiert werden.

Das Schwergewicht des Wachstums wird aufgrund der multifunktionalen industriellen Anwendung auch künftig im Bereich der Sensorik liegen. Die Entwicklungskompetenz des Unternehmens ist die Grundlage für die anerkannte hohe Produktqualität anspruchsvoller, optoelektronischer Problemlösungen.

Berlin, März 2004

Der Vorstand Silicon Sensor International AG

Dr. Bernd Kriegel

Dr. Hans-Georg Giering

Dr. Edmund Rickus

Lagebericht

Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2003

- Umsatzsteigerung um 4 % von 11,5 auf 12 Mio. Euro
- EBIT-Steigerung um 56 % von 739 auf 1.152 TEuro
- Ergebnissteigerung um 115 % von 335 auf 720 TEuro
- Operativer Cashflow stark verbessert
- Weltweite Entwicklung des verstärkten Einsatzes von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren ist Basis für weiteres Wachstum
- Solides Umsatz- und Gewinnwachstum in 2004 erwartet

Bilanzierungsverfahren

Die Silicon Sensor International AG (im folgenden "SIS") hat den Konzernabschluss entsprechend den Vorgaben der Deutschen Börse AG und zur Sicherung einer besseren internationalen Vergleichbarkeit in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (*International Financial Reporting Standards*) erstellt.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die allgemeine Entwicklung des Marktes wird geprägt durch langsam steigende Wirtschaftswachstumsraten. Nach den Einschätzungen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) gilt die Nutzbarmachung von Licht als kommender Markt. Rund 15 % der Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe werden schon heute durch Optische Technologien beeinflusst. Das Fraunhofer Institut für Physikalische Messtechnik IPM Freiburg geht davon aus, dass 30 % der elektronischen Technologien in Zukunft durch optische ersetzt werden. Während der Absatz der Halbleiterindustrie im Chipgeschäft (Prozessoren, Speicher) auch aus diesem Grund stark rückläufig ist, existieren jedoch keine Anzeichen für einen derart starken Wachstumsrückgang im Geschäft mit optischen High End Sensoren.

Das von der SIS betriebene kundenspezifische Nischengeschäft mit High End Anwendungen wird sich nach der Einschätzung des Vorstandes in Zukunft positiv vom Marktverlauf abheben, weil es die Kunden in die Lage versetzt, innovativere optische Anwendungen zu entwickeln und herzustellen.



SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG

Umsatz

Umsatzwachstum ungebrochen

Im Konzern stieg der Umsatz um 4 % von 11,5 Mio. Euro (2002) auf 11,96 Mio. Euro (2003). Zum Umsatzwachstum trugen fast alle Tochterfirmen aus dem Bereich des Kerngeschäftes bei. Lediglich die Silicon Instruments GmbH verzeichnete, bedingt durch Auftragsverlagerungen in das nächste Geschäftsjahr, einen Umsatzrückgang. Die Lewicki microelectronic GmbH erreichte das bisher beste Ergebnis seit ihrer Gründung im Jahr 1967 und konnte damit das sehr gute Vorjahresergebnis übertreffen. Die Silicon Sensor GmbH steigerte ebenfalls sehr deutlich Umsatz und Gewinn. Vor allem legte sie den Grundstein für eine weitere positive Entwicklung in den Folgejahren. Die Silicon Projects GmbH als interner IT-Dienstleister des Konzerns stabilisierte ihren Umsatz erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau.

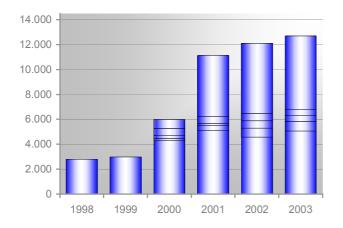
Silicon Sensor GmbH	(+0,492	Mio. Euro; +11,0 %)
Lewicki microelectronic GmbH	(+0,241	Mio. Euro; + 4,0 %)
Pacific Silicon Sensor Inc.	(+0,032	Mio. Euro; + 4,0 %)
Silicon Instruments GmbH Berlin	(-0,126	Mio. Euro; - 21,0 %)
Silicon Projects GmbH	(-0,06	Mio. Euro)

Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns vor Konsolidierung in TEuro

Umsatzwachstum (vor Konsolidierung) in TEuro

UMSATZ in TEuro	2001	2002	2003
Silicon Sensor	5.084	4.566	5.058
Pacific Silicon Sensor	439	720	752
Silicon Instruments	149	592	466
Silicon Projects	562	581	526
Lewicki microelectronic	4.901	5.636	5.858
Gesamt	11.135	12.095	12.660

Umsatz in TEuro





Ergebnis

Struktur der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

TEuro	2003	% Gesamt- leistung	2002	% Gesamt- leistung
Umsatz	11.959	97 %	11.546	96 %
Gesamtleistung	12.374	100 %	12.021	100 %
Materialeinsatz	-3.289	27 %	-3.364	28 %
Rohertrag	9.085	73 %	8.657	72 %
Personalaufwand	-4.693	38 %	-4.645	39 %
Abschreibungen (Anlagevermögen, Goodwill) Sonstige Aufwendungen	-1.208 -2.032	10 % 16 %	-1.118 -2.155	9 % 18 %
Operatives Ergebnis	1.152	9 %	739	6 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-286	-2 %	-368	-3 %
Konzernergebnis vor Steuern	866	7 %	371	3 %
Ertragsteuern	-154	1 %	-31	0 %
Auf Fremdbesitz entfallender Verlust	8	0 %	-5	0 %
Konzernergebnis	720	6 %	335	3 %

Das Konzernergebnis entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr positiv. Die Personalkostenquote und die Höhe der Abschreibungen bewegten sich annähernd auf Vorjahresniveau. Die Steigerung des Umsatzes, die Ausnutzung von Synergien zwischen den Konzerngesellschaften sowie das verbesserte Finanzergebnis erbrachten eine annähernde Verdoppelung des Konzernergebnisses nach Steuern.

Das Ergebnis je Aktie lag trotz der mit 2.250.000 konstant gebliebenen Aktienzahl mit 0,32 Euro (31.12.2003) um 100 % über dem Ergebnis des Vorjahres (0,16 Euro) und übertrifft damit die Erwartungen der Analysten, welche von einem unveränderten Ergebnis ausgegangen sind.

Investitionen

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2003 auf rund 0,8 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 7 %. Die Investitionen betrafen insbesondere die Erweiterung der Produktionsbasis, die Entwicklung und den Aufbau der Thermomigrationsanlage und die Qualitätssicherung, um in Zukunft die gesteckten Wachstumsziele unter Berücksichtigung der Erfordernisse an Risikomanagementsysteme zu erreichen. Die Investitionstätigkeit sichert gleichzeitig die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns für die Zukunft.



Akquisitionen

Im Jahr 2003 wurden weitere Akquisitionsverhandlungen geführt. Dabei suchte der Silicon Sensor Konzern nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt verstärkt ausbauen zu können. Ausgangspunkt für weitere Akquisitionsüberlegungen war die erfolgreiche Eingliederung der Lewicki microelectronic GmbH und die damit verbundenen positiven Effekte für den Ausbau der Marktposition im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003.

Zur Lage der Silicon Sensor International AG

Die Silicon Sensor International AG entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr erfreulich positiv. Zum 01.01.2003 wurde Herr Dr. Rickus durch den Aufsichtsrat zum Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft berufen. Gleichzeitig hat Herr Dr. Rickus unverändert die Funktion des Geschäftsführers der Lewicki microelectronic GmbH inne. Durch diese Berufung sind die beiden größten Tochtergesellschaften der Silicon Sensor International AG durch ihre Geschäftsführer im Vorstand vertreten.

Die Gesamtleistung der Silicon Sensor International AG stieg im Geschäftsjahr um 62 % von 529 TEuro (31.12.2002) auf 858 TEuro (31.12.2003). Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen stieg durch die Steigerung der Gesamtleistung, die guten Ergebnisse der Tochterfirmen sowie die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.048 TEuro (31.12.2002) auf 945 TEuro (31.12.2003) von -88 TEuro (31.12.2002) auf 1.175 TEuro (31.12.2003). Da die Verlustvorträge der Silicon Sensor International AG im Geschäftsjahr 2003 aufgebraucht wurden, ist für das Geschäftsjahr 2004 mit einem weiteren Ansteigen der Steuerbelastung zu rechnen. Positiv wertet der Vorstand das Anwachsen der liquiden Mittel von 17 TEuro (31.12.2002) auf 230 TEuro (31.12.2003). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 in Höhe von 1.017.784,04 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Für das Geschäftsjahr 2004 erwartet der Vorstand eine solide Entwicklung sowie eine weitere Ergebnisverbesserung.

Die Silicon Sensor Aktie

Die Silicon Sensor Aktie konnte im Gegensatz zum letzten Geschäftsjahr wieder eine positive Kursperformance ausweisen und läuft dabei der Performance von DAX und TecDax noch etwas hinterher. Bezogen auf den durchschnittlichen Xetra Schlusskurs betrug die Performance der Silicon Sensor Aktie im Jahr 2003 +18 %.

Die Unsicherheit des Marktes zu Beginn des Jahres 2003 führte die Aktie trotz positiver Unternehmensentwicklung auf ein Allzeittief von 2,08 Euro am 27.03.2003. Ihren höchsten Schlusskurs erreichte die Aktie am 09.09.2003 mit 4,50 Euro, kurz nach der Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses 2003.



Am 25.11.2003 hat sich Dr. Bernd Kriegel bereit erklärt, die sich in seinem Besitz befindlichen 555.000 Aktien der Silicon Sensor International AG an starke Finanzinvestoren, die ein weitergehendes und langfristiges Interesse an der Gesellschaft signalisiert haben, zu veräußern. Die Silicon Sensor International AG steht an der Schwelle einer neuen Dimension ihrer erfolgreichen Entwicklung. Der Vorstand der Gesellschaft und Dr. Bernd Kriegel sind übereinstimmend der Auffassung, die neuen Herausforderungen zum Wohle der Gesellschaft und ihrer Aktionäre mit einem verbreiterten Investorenkreis anzugehen.

Zur Sicherung des bisher Erreichten und zum Vorantreiben neuer Entwicklungen ist es vorteilhaft, weitere Investoren an die Gesellschaft zu binden. Die Silicon Sensor International AG erreicht damit gleichzeitig eine weitere Absicherung ihres künftigen Wachstums.

Nach Abschluss des Berichtszeitraumes hat sich die Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, am 26.02.2004 ebenfalls entschlossen, die sich in ihrem Besitz befindlichen Aktien der Silicon Sensor International AG sowohl über die Börse als auch direkt an Finanzinvestoren zu veräußern. Ihr Aktienanteil sinkt auf unter 5 %. Die Silicon Sensor International AG setzt damit die Ende letzten Jahres begonnene Verbreiterung ihrer Aktionärsstruktur konsequent fort. Der Freefloat erhöht sich auf etwa 93 %.

Am 01.03.04 stieg der Aktienkurs auf ein neues Jahreshoch von 6,25 Euro.

Aktien-Kennzahlen (Xetra)

	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Aktienkurs (Euro)	4,08	3,45	7,32
Aktienzahl	2.250.000	2.250.000	2.050.000
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,32	0,16	0,22
KGV	13	22	33
KUV	0,74	0,67	1,41
Freefloat	1.540.000	754.500	685.500





Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cashflow Entwicklung:

TEuro	2003	2002	Veränderung
Operativer Cashflow	1.747	775	+972
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-587	-445	-142
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-914	129	-1.043
Währungsdifferenzen	-6	-6	0
Veränderung der liquiden Mittel	240	453	
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	825	372	
Liquide Mittel zu Ende des Geschäftsjahres	1.065	825	

Der operative Cashflow konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum deutlich verbessert werden. Insgesamt bewegt sich der Cashflow aber bedingt durch den Finanzierungsbedarf neuer Projekte, die hohe Investitionsquote und die konsequente Rückführung von Bankverbindlichkeiten nur leicht im positiven Bereich. Der Vorstand geht von einem weiteren Anstieg des operativen Cashflows im laufenden Geschäftsjahr aus.

Liquidität gesichert

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 240 TEuro erhöht. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere solide Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von dem geplanten Umsatzwachstum und dem damit verbundenen positiven operativen Cashflow aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich.

Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die Wachstumsziele zu erreichen.

Bilanzstruktur in 2003

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 6.750 TEuro und setzt sich aus 2.250.000 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2008 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.375.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).



Das genehmigte Kapital beträgt somit zum 31. Dezember 2003 3.375.000 Euro.

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 0,7 Mio. Euro (5 %) auf 13,9 Mio. Euro gefallen. Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag um 0,6 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro (Vj. 7,3 Mio. Euro) gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 57 % (Vj. 50 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 1.065 TEuro (Vj. 825 TEuro).

Mitarbeiter

Zum 31.12.2003 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 108 zum 31.12.2002 beschäftigt, davon 4 im Ausland und 97 im Inland.

Produktentwicklungen

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im High-Tech Umfeld.

Die Silicon Sensor GmbH hat neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten auch im Jahr 2003 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche-Fotodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen.

Die Silicon Sensor GmbH entwickelte die Arraytechnik erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrt-anwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheitstechnik vorangetrieben.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche-Fotodioden, für positionsempfindliche Fotodioden und für wellenlängen-empfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

Die Silicon Instruments GmbH fertigt den Handheld Gamma Finder für den Kooperationspartner W.O.M. World of Medicine AG und treibt die Entwicklungen einer neuartigen Positronensonde zur Krebserkennung erfolgreich voran. Gleichzeitig werden weitere Forschungsprojekte zu Sensorapplikationen bearbeitet.

Im Jahr 2003 wurden im Konzern Mittel in Höhe von 0,619 Mio. Euro für Forschung- und Entwicklung aufgewendet. Damit senkte sich dieser Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum um etwa 33 % (2002: 0,932 Mio. Euro).

Risikomanagement

Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handelns dar.
- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmenseinheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der auch 2003 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs-, sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet. Teile des internen Kontrollsystems befinden sich in einer umfassenden Restrukturierungs- und Verbesserungsphase, welche 2004 fortgesetzt wird.
- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmenübergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte 2003 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.
- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung im Konzern

Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei insbesondere auf hochqualifizierte Mitarbeiter.



Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten Liquidität im Geschäftsjahr 2004 tragen insbesondere die bestehenden Kreditlinien der Gesellschaft bei.

Der Vorstand sieht die Entwicklungserwartungen der Firmen Silicon Instruments GmbH und Pacific Silicon Sensor Inc. positiv. Die bisher erfolgten Investitionen in diese Gesellschaften sollen in der weiteren Zukunft das Wachstum des Konzerns mitbestimmen. Es besteht für die Silicon Instruments GmbH ein Risiko dahingehend, dass wichtige Kunden ihre selbst gesteckten Ziele für den Vertrieb über bestehende und erweiterte Kanäle nicht erreichen. Dies würde die Profitabilität der Gesellschaft beeinflussen.

Die Silicon Sensor GmbH hat die Arbeiten an der Thermomigrationsanlage erfolgreich fortgesetzt. Mit der Produktionsreife der Anlage, einer Weltneuheit wird im zweiten Halbjahr 2004 gerechnet. Aufgrund der hochkomplizierten Technologieentwicklung, die sich in dieser Anlage vergegenständlicht, ist es nicht ausgeschlossen, dass eine größere Zeitspanne bis zur Herstellung der Produktionsreife vergeht als bisher in den Planungen enthalten ist.

Steuerliche Risiken könnten der Gesellschaft durch eine derzeit laufende und noch nicht abgeschlossene Betriebsprüfung entstehen, wenn sich die Finanzverwaltung der Sicht der Gesellschaft nicht anschließt, dass die zur Sicherung der Eigenkapitalausstattung der Silicon Instruments GmbH und der Pacific Silicon Sensor Inc. erfolgten Forderungsverzichte zu einem sofortigen Verlust geführt haben. Für diesen Fall wären die steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft aufgebraucht und es müsste für 2004 mit einem weiteren Ansteigen der Steuerquote gerechnet werden.

Die günstigen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2003 haben sich auch auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Derzeit besteht kein erhöhtes Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt.

Ausblick

Entwicklung des Marktumfeldes ist sehr schwer abschätzbar

Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld der Sensorik dürfte sich weltweit ab dem zweiten Halbjahr 2004 verbessern. Der positive Trend der Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen. Potentielles Wachstum werden neben den Auswirkungen der Produktentwicklungen auch der weitere Eintritt in den US-amerikanischen Markt bewirken.



Für das Geschäftsjahr 2004 rechnet der Vorstand mit ersten Auswirkungen des sich in den USA bereits breit formierenden und schnell wachsenden Marktes für Free Space Optics auf die weitere Erhöhung des Umsatzes im Bereich der Avalanche-Fotodioden.

Für dieses Marktsegment sieht sich der Silicon Sensor Konzern besonders gut gerüstet, weil in den vergangenen Jahren gerade für dieses Segment bedeutende Entwicklungsvorläufe erzielt wurden.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand im Silicon Sensor Konzern hat sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes kaum verringert. Die Absenkung der teilweise sehr hohen Sicherheitsbestände unserer Kunden für die von uns entwickelten und produzierten funktionsbestimmenden Komponenten bis an die Grenze des Vertretbaren führte zu der derzeitigen Entwicklung des Auftragsbestandes. Dieser Prozess wurde Ende 2003 gestoppt. Gegenüber dem Vorquartal ist mit einem Plus von 18 % bereits eine deutliche Verbesserung des Auftragsbestandes sichtbar. Im Vergleich zum Vorjahr wies die Gesellschaft zum Ende 2003 einen um 4 % niedrigeren Auftragsbestand von 8,384 Mio. Euro aus (2002: 8,776 Mio. Euro).

Akquisitionen maßvoll

Silicon Sensor wird auch weiterhin bestrebt sein, nach Eingliederung der erfolgreichen Akquisitionen, bei Bedarf weitere Akquisitionen zu prüfen und gegebenenfalls voranzutreiben. Diese werden auch künftig unter Beachtung der konzerninternen Regeln zur Optimierung des Shareholder Values betrieben.

In die Zukunft gerichtete Aussagen

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht absehbar, berücksichtigt.

Erwartungen in den Tochterfirmen

Der Konzern erwartet in fast allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Sensor GmbH Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2004 mit einem gegenüber 2003 verbesserten Konzernergebnis abzuschließen.





Erwartungen für den Konzern

Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse im ersten Quartal 2004 erwarten wir für das Jahr 2004 insgesamt gegenüber dem Jahr 2003 einen erneuten Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten wir einen positiven Effekt aufgrund aller anfangs beschriebenen Maßnahmen.

Berlin, 25. März 2004

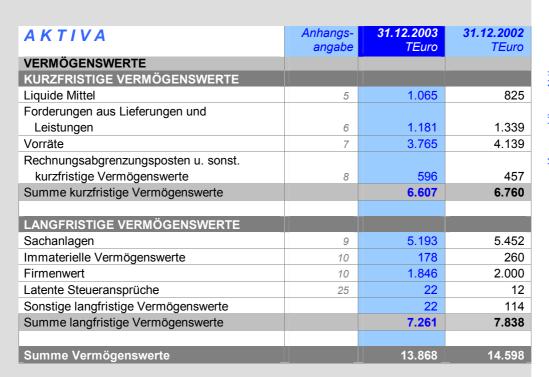
Der Vorstand Silicon Sensor International AG

Dr. Bernd Kriegel Dr. Hans-Georg Giering

Dr. Edmund Rickus

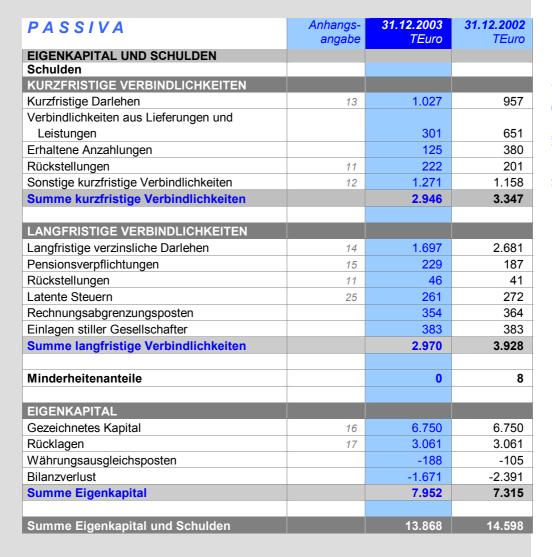
Konzernbilanz, Aktiva

Konzernbilanz



Konzernbilanz, Passiva

Konzernbilanz



Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre

				Jahres-	Jahres-
	Quartal IV	Quartal IV		bericht	bericht
	01.10.2003 - 31.12.2003	01.10.2002 - 31.12.2002	Anhangs-	01.01.2003 - 31.12.2003	01.01.2002 - 31.12.2002
	TEuro	TEuro	angabe	TEuro	TEuro
	*	*			
Laufende Geschäftstätigkeiten					
Umsatzerlöse	2.764	2.819	18	11.959	11.546
Sonstige betriebliche					
Erträge	51	44	19	449	357
Bestandsveränderungen					
an fertigen und unfertigen	-172	-463	00	-205	-29
Erzeugnissen Andere aktivierte	-172	-403	20	-205	-29
Eigenleistungen	71	61		171	147
Materialaufwand / Aufwand		01		17.1	177
für bezogene Leistungen	-612	-659	21	-3.289	-3.364
Personalaufwand	-1.076	-1.074	22	-4.693	-4.645
Abschreibungen auf					
Sachanlagen und auf					
immaterielle					
Vermögensgegenstände	-334	-166	9,10	-1.208	-1.118
Sonstige betriebliche	005	440		0.000	0.455
Aufwendungen	-285	-448	23	-2.032	-2.155
Betriebsergebnis	407	114		1.152	739
Zinserträge/-aufwendungen	-60	-93	24	-268	-356
Währungsgewinne	35	9	24	35	9
Währungsverluste	-53	-21		-53	-21
Ergebnis vor Steuern und	-55	-21		-55	-21
Minderheitenanteilen	329	9		866	371
Steuern vom Einkommen	023	J		000	0/1
und Ertrag	-148	-83	25	-154	-31
Ergebnis vor					
Minderheitenanteilen	181	-74		712	340
Minderheitenanteile	8	25		8	-5
Jahresüberschuss/-					
fehlbetrag	189	-49		720	335
Einfaches und					
verwässertes Ergebnis					
je Aktie	0,08	-0,02	26	0,32	0,16
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des					
einfachen und					
verwässerten					
Ergebnisses je Aktie					
zugrunde lagen (Tausend					
Stück Aktien)	2.250	2.100		2.250	2.100

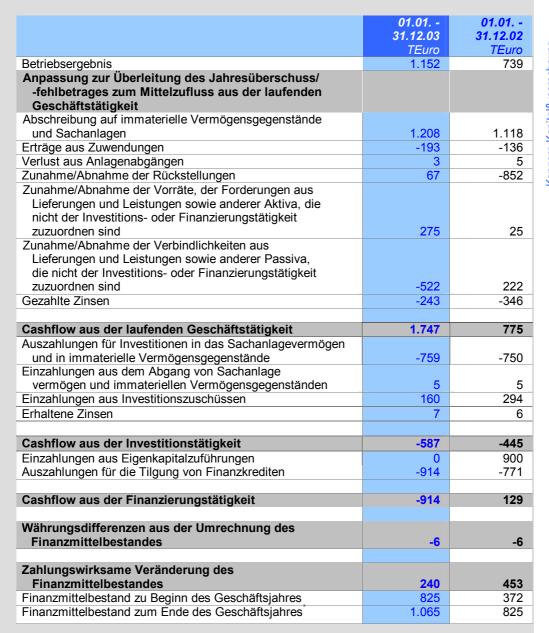
^{*} Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Jahresabschlusses nach IFRS.



Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre



^{*} Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 5.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 (IFRS)

	Anzahl Aktien in '000	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Währungs- ausgleichs- posten	Summe Eigen- kapital
		TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 31. Dezember 2001	2.050	6.150	2.761	-2.726	14	6.199
Barkapitalerhöhung	200	600	300			900
Differenzen aus						
Währungsumrechnung					-119	-119
Konzernjahresüberschuss				335		335
Stand 31. Dezember 2002	2.250	6.750	3.061	-2.391	-105	7.315
Differenzen aus						
Währungsumrechnung					-83	-83
Konzernjahresüberschuss				720		720
Stand 31. Dezember 2003	2.250	6.750	3.061	-1.671	-188	7.952

Konzernanhang

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2003 (IFRS)

1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin, (nachfolgend ,SIS' oder ,die Gesellschaft') und ihre Tochterunternehmen sind in der Sensorherstellungsindustrie sowie in der Mikrosystemtechnik tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen aller Art sowie die Entwicklung und Herstellung von Hybridschaltungen. Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Business-Units am Markt auf. Die Pacific Silicon Sensor Inc. (nachfolgend ,PSS') übernimmt, neben der kundenspezifischen Entwicklung und dem kundenspezifischen Packaging von optischen Sensoren, wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen und asiatischen Markt. Die Silicon Projects GmbH gewährleistet im wesentlichen den IT-Support, bzw. unterstützt über eine Internetplattform die Vermarktungsaktivitäten des Konzerns. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf Grund der Synergien stärkeren Erschließung von zwischen Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2003 von 108 auf 101 reduziert. Sitz der SIS ist Ostendstraße 1, in Berlin.



Die SIS hat von dem in § 292a Abs. 1 und 2 HGB vorgesehenen Recht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss des SIS-Konzerns in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsstandards zu erstellen. Der Konzernabschluss der SIS zum 31. Dezember 2003 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt.

Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 "Befreiender Konzernabschluss nach § 292 a HGB" vorgenommen. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt.

Die Unterschiede zwischen IFRS und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen die folgenden Sachverhalte:

 Latente Steuern werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen auf zeitliche Differenzen gebildet, sofern sie ergebniswirksam entstanden sind und ihre Auflösung künftig zu steuerlichen Beoder Entlastungen führt. Dazu zählen auch quasi-permanente



Differenzen. Nach den IFRS sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Steuerwert eines Vermögensgegenstandes und einer Schuld gegenüber dem Buchwert in der Bilanz anzusetzen. Temporäre Differenzen sind damit weiter gefasst als zeitliche Differenzen.

- Im Gegensatz zur handelsrechtlichen Rechnungslegung werden die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens, wenn diese anteiligen Verluste den Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, den Mehrheitsgesellschaftern zunächst zugewiesen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust ist dann nicht mehr gegen Minderheitenanteile im Konzernabschluss zu verrechnen. Die Entstehung eines negativen Ausgleichspostens ist auf diese Weise grundsätzlich ausgeschlossen. Weist das Tochterunternehmen in der Zukunft Gewinne aus, sind diese Gewinne den Mehrheitenanteilen so lange in voller Höhe zuzuweisen, bis der zuvor vom Mehrheitsgesellschafter übernommene Verlustanteil der Minderheitsgesellschafter ausgeglichen ist.
- Pensionsrückstellungen sind gemäß den geltenden IFRS -Vorschriften entsprechend der "Projected Unit Credit Method' zu bewerten. Das deutsche Handelsrecht sieht Methodenwahlrecht vor, das unter anderem das steuerliche Teilwertverfahren zulässt. Hieraus ergeben sich Unterschiede in der Höhe der Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Regelungen Behandlung zur versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Planänderungen, Dienstzeitaufwand vergangener Perioden und Planvermögen.
- Auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden gemäß den IFRS zum Stichtagskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsgewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinnund Verlustrechnung berücksichtigt. Nach den handelsrechtlichen Grundsätzen gilt für Forderungen das Niederstwert- und für Verbindlichkeiten das Höchstwertprinzip. Die aus einer langfristigen der SIS gegenüber der PSS resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst, da die Forderung aufgrund ihres langfristigen Charakters den Nettoinvestitionen der SIS in die PSS zuzuordnen ist.
- Gemäß den IFRS sind die Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz eines Unternehmens nach ihrer Liquiditätsnähe, d. h. in kurz- und langfristigen Gliederungsgruppen darzustellen.

Die handelsrechtliche Rechnungslegung unterscheidet sich insoweit maßgeblich von den IFRS, da sie lediglich auf der Aktivseite der Bilanz eine Unterscheidung der Vermögensposten nach der Liquiditätsnähe (Unterscheidung nach Anlage- und Umlaufvermögen) kennt.



3. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses der SIS angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind die folgenden:

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Vorstand zur Erstellung des konsolidierten Konzernabschlusses bestmögliche Schätzungen und Annahmen nach dem derzeitigen Kenntnisstand treffen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und die Angaben über Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag haben bilanzierten Erlöse sowie die und Aufwendungen Berichtszeitraums beeinflussen. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Berichtswährung

Der Abschluss wird in Euro (Tausend) erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Das Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der entsprechende Periodengewinn werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Leistungsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften der SIS-Gruppe einschließlich der Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss der SIS einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Erstkonsolidierungen wurden auf der Basis von Zwischenabschlüssen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorgenommen.



Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unter diesen Umständen können die Wiederbeschaffungskosten für die Stoffe die beste verfügbare Bemessungsgrundlage für den Nettoveräußerungswert sein.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Forderungen

Forderungen werden nach der Vornahme von Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Finanzinstrumente

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögensgegenstände und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie langfristige Darlehen.

Da überwiegend von der Gesellschaft ausgereichte Forderungen und Verbindlichkeiten sowie marktgerecht verzinsliche Darlehen vorliegen, werden diese mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten, sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlagenabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen.

Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten die produktionsbezogenen Vollkosten. Darin enthalten sind Fertigungseinzel- und gemeinkosten, die durch die im Zusammenhang mit der Errichtung der Anlagen erbrachten Arbeitsleistungen der eigenen Mitarbeiter verursacht wurden.

Instandhaltungs- und Erhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögenswerte,

- (a) wenn sich der Vermögenswert aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt.
- (c) die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird. Intern erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.45 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Gemeinkosten, die bei der Erzeugung des Vermögenswerts notwendigerweise anfallen und die dem Vermögenswert auf vernünftiger und stetiger Basis zugeordnet werden können, werden ebenfalls aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertiggestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.45 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:



- Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
- 2. die Absicht, den immateriellen Vermögensgegenstand fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
- 3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögensgegenstand zu nutzen oder zu verkaufen:
- 4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens:
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögensgegenstand nutzen oder verkaufen zu können und
- 6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögensgegenstand während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nach IAS 38 werden immaterielle Vermögenswerte einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und - plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

(a) Software

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

(b) Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil der beizulegenden Verkehrswerte der zugehörigen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden, wird als Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögensgegenstand angesetzt. Der Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen ausgewiesen. Er ist über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abzuschreiben. Der Abschreibungszeitraum spiegelt die Schätzung der Nutzungsdauer wider, in der dem Unternehmen der zukünftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Firmenwert zufließt.

Die Abschreibungsdauer ist zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes auf der Grundlage der spezifischen Umstände desselben auf 15 Jahre festgelegt. Der Restwert nach Abschreibung ist zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen zu überprüfen. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Firmenwertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Firmenwert gehört.



Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

(c) Forschungs- und Entwicklungskosten

Es wurden weder in 2002 noch in 2003 Entwicklungskosten aktiviert, da die Voraussetzung für Aktivierung nicht gegeben waren. Die aufwandswirksam erfassten Entwicklungskosten beliefen sich auf TEuro 600 in 2003 und TEuro 932 in 2002.

(d) Dauerhafte Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der dem Vermögenswert am Abschlussstichtag beizulegende Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt. Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der beizulegende Wert ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Der Nettoveräußerungspreis entsprecht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Die in Vorjahren vorgenommenen Abwertungen werden aufgehoben, sobald substanzielle Hinweise vorliegen, dass die Wertminderung für den Vermögenswert nicht länger besteht oder sich verringert hat. Die Aufhebung der Wertminderung wird als Ertrag bilanziert.

Operating-Leasingverhältnis

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:



- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d. h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist.

Als Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt.

Verbindlichkeiten

Gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch) eines Unternehmens, die aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit entstanden sind und deren Erfüllung voraussichtlich zu einem Abfluss von Ressourcen, die einen wirtschaftlichen Nutzen beinhalten, führt, werden - wenn sie nicht unter die Rückstellungen zu subsumieren sind - als Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.



Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern sieht für ein Vorstandsmitglied einen leistungsorientierten Pensionsplan vor. Zur Bestimmung der Pensionsverpflichtungen und -aufwendungen wendet die Gesellschaft die Anwartschaftsbarwertverfahren an. Das Anwartschaftsbarwertverfahren geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruches erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Bei Einführung eines neuen Planes oder einer Verbesserung eines bestehenden Planes wird nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit derjenigen Anwartschaften, die von der Planänderung betroffen sind, verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Planes unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung von Pensionsleistungen werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Die Pensionsverpflichtungen werden zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung eines Abzinsungssatzes bemessen, der dem Zinssatz für Staatsanleihen nahe kommt, die in Währung und Laufzeit der Währung und geschätzten Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung entsprechen.



Zusätzlich zu den oben erläuterten leistungsorientierten Plänen bestehen für zwei Vorstandsmitglieder beitragsorientierte Pläne. Es handelt sich um Versorgungszusagen einer überbetrieblichen Versorgungskasse. Die Gesellschaft zahlt festgelegte monatliche Beiträge an die Versorgungskasse. Von dem Konzern aufgewendete Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, ergebniswirksam verrechnet. Gleiches gilt für den Aufwand aus staatlichen Rentenversicherungen.

Fremdwährungen

(a) Fremdwährungsgeschäfte

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen, sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag zu erfassen.



(b) Ausländische Tochterunternehmen

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre Berichtswährungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.



Der Belegschaft und der Unternehmensleitung der SIS Gruppe wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft gewährt.

Aus Aktienoptionsplänen resultierende Verpflichtungen und Kosten werden bei Gewährung der Optionen nicht als Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen werden die erhaltenen Zahlungen im Eigenkapital bilanziert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig als Ertrag erfasst, und zwar in der Periode, in welcher der Gesellschaft die entsprechenden Aufwendungen entstehen, die für die Gewährung der Zuwendung maßgebend waren. Empfangene Zuwendungen sind in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens werden gegen die entsprechenden Aufwendungen gerechnet.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Der SIS Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- (b) Dem SIS Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.



(e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag bemessen sich nach der Steuerzahllast unter Berücksichtigung der laufenden Ergebnisse und unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen. Latente Steuern werden Hilfe der Verbindlichkeiten-Methode berechnet. Ertragsteuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit in der Handelsbilanz und seinem Wert in der Steuerbilanz wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögensgegenstand realisiert oder eine Verbindlichkeit erfüllt wird, erwartet werden. Die Bewertung latenter Steuerverbindlichkeiten und -ansprüche berücksichtigt die Erwartung des Unternehmens hinsichtlich der Realisierbarkeit der Steuerpositionen zum Stichtag.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Unterschiede wahrscheinlich umkehren.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann aktiviert, wenn diese mit ausreichender Wahrscheinlichkeit durch zukünftige steuerpflichtige Erträge genutzt werden können. Der SIS - Konzern setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Nutzung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der latente Steueranspruch in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruches, entweder zum Teil oder insgesamt, zu verwenden.

Latente Steuerverbindlichkeiten sind für alle zu versteuernden temporären Unterschiede zu bilanzieren, soweit die latenten Steuerverbindlichkeiten nicht einem Geschäftswert entstammen, dessen Abschreibung für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig ist.

Segmente

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmenssteuerung wurde der Konzern im Geschäftsjahr 2003 analog zum Vorjahr auf der Basis einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen

über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind als Anhangsangabe 29 dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern (zur Anpassung führende Ereignisse), werden in der Bilanz ausgewiesen. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der SIS hat am 25. März 2004 festgelegt, dass der Konzernabschluss der SIS zum 31. Dezember 2003 an den Aufsichtsrat weitergereicht werden kann.

4. Änderungen der Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr 2003 hat sich keine Änderung in der Konzernstruktur ergeben.

5. Liquide Mittel

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Schecks	0	71
Kassenbestand	4	8
Guthaben bei Kreditinstituten	1.061	746
	1.065	825

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Forderungen aus Lieferungen und		
Leistungen	1.196	1.357
Abzüglich Wertberichtigungen auf		
zweifelhafte Forderungen	-15	- 18
	1.181	1.339

Unterjährig wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEuro 16 (Vorjahr: TEuro 2) vorgenommen.



7. Vorräte

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Fertigerzeugnisse und Waren		
zum Veräußerungswert, netto	186	175
zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	691	705
Zwischensumme	877	880
Unfertige Erzeugnisse zum Veräußerungswert,		
netto	396	267
zu Herstellungskosten	1.813	2.193
Zwischensumme	2.209	2.460
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu		
Anschaffungskosten	679	799
Summe	3.765	4.139

Insgesamt wurden auf Vorräte zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von TEuro 1.003 (2002: TEuro 1.160) gebildet.

8. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Rechnungsabgrenzungsposten	192	186
Steuererstattungsansprüche	213	213
Übrige	191	58
	596	457

9. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Ma- schinen	Betriebs- und Ge- schäfts- ausstat- tung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	2003 Gesamt	2002 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten						
1. Januar 2003	3.398	4.367	2.736	811	11.312	10.689
Zugänge	3	258	161	281	703	698
Abgänge	0	14	0	2	16	18
Umbuchungen	0	930	2	-932	0	0
Währungs- differenzen	0	-22	-30	0	-52	-57
31. Dez. 2003	3.401	5.519	2.869	158	11.947	11.312
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2003	1.106	2.810	1.944	0	5.860	5.036
Abschreibung	110	567	243	0	920	850
Abgänge	0	6	0	0	6	8
Währungs- differenzen	0	-7	-13	0	-20	-18
31. Dez. 2003	1.216	3.364	2.174	0	6.754	5.860
Nettobuchwert	2.185	2.155	695	158	5.193	5.452





Die Maschinen und Anlagen sowie die Geschäftsausstattung der Silicon Sensor GmbH (im folgenden "SSO") wurden zur Besicherung von kurzfristigen Darlehen (Vgl. Note 13) sicherungsübereignet.

Außerplanmäßige Wertminderungen wurden in den Geschäftsjahren 2003 und 2002 nicht verrechnet.

10. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

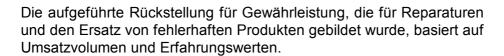
	Software	Geschäftswert	2003 Summe	2002 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Anschaffungs- kosten				
1. Januar 2003	631	2.324	2.955	2.907
Zugänge	56	0	56	52
Währungsdifferenzen	-5	0	-5	-4
31. Dezember 2003	682	2.324	3.006	2.955
Kumulierte Abschreibungen				
1. Januar 2003	371	324	695	427
Abschreibungen	134	154	288	268
Währungsdifferenzen	-1	0	-1	0
31. Dezember 2003	504	478	982	695
Nettobuchwert	178	1.846	2.024	2.260

Der Geschäftswert zum 31. Dezember 2003 betrifft die Lewicki microelectronic GmbH, Oberdischingen (im folgenden "LME"). Die SIS erwarb im Geschäftsjahr 2000 alle Anteile an der LME. Da der Kaufpreis den Wert des Eigenkapitals der LME übersteigt, weist die SIS einen Geschäfts- und Firmenwert aus. Die SIS schreibt den Geschäfts- und Firmenwert über einen Zeitraum von 15 Jahren ab.

Außerplanmäßige Wertminderungen wurden in den Geschäftsjahren 2003 und 2002 nicht verrechnet.

11. Rückstellungen

	Gewährleistung	Sonstige	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro
31. Dezember 2002	204	38	242
Zuführung	156	40	196
Auflösung	0	0	0
Verbrauch	132	38	170
31. Dezember 2003	228	40	268
Kurzfristig	182	40	222
Mittel-/langfristig	46	0	46
31. Dezember 2003	228	40	268



Die Inanspruchnahme der Rückstellung für Gewährleistungen wird im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistungsfrist von 2 Jahren erwartet.



12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	488	511
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	99	125
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	84	85
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	79	57
Übrige	521	380
	1.271	1.158

13. Kurzfristige Darlehen

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Besichert		
Bankdarlehen mit 5,00 % Zinssatz	67	0
Bankdarlehen mit 5,60 % Zinssatz	266	0
Bankdarlehen mit 6,90 % Zinssatz	186	0
Bankdarlehen mit 7,50 % Zinssatz	0	299
Bankdarlehen mit 7,75 % Zinssatz	438	370
Bankdarlehen mit 8,25 % Zinssatz	70	288
Gesamt kurzfristige Darlehen	1.027	957

Die kurzfristigen Darlehen beinhalten auch den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen und sind festverzinslich sowie durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEuro 2.275 (Vojahr: TEuro 2.357) besichert. Hinsichtlich der Besicherung des kurzfristigen Teils der langfristigen Darlehen verweisen wir auf Note 14.

14. Langfristige verzinsliche Darlehen

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Besichert		
Bankdarlehen mit 6,90% Zinssatz fällig in 2005	197	556
Bankdarlehen mit 5,60% Zinssatz fällig in 2009	1.201	1.700
Bankdarlehen mit 5,00% Zinssatz fällig in 2009	299	425
	1.697	2.681

Die langfristigen Darlehen sind durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der LME und eine Buchgrundschuld besichert. Der Nettobuchwert der Vermögensgegenstände und Schulden der LME im Konzernabschluss beläuft sich auf TEuro 4.646 (Vorjahr: TEuro 4.720). Die Grundschuld beläuft sich auf TEuro 1.380 (Vorjahr: TEuro 1.380).

15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionspläne

Die Gesellschaft hat eine Pensionszusage an ein Vorstandsmitglied erteilt. Für zwei weitere Vorstandsmitglieder bestehen beitragsorientierte Zusagen.

Die Höhe der Leistungen für die zum Bilanzstichtag noch bestehende Pensionszusage richtet sich nach den Dienstjahren und dem jeweiligen Gehalt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für zahlbare Leistungen in Form von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt.

Die Höhe der erwarteten Pensionsverpflichtung, die in der Bilanz passiviert wurde, betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 TEuro 229 (Vorjahr: TEuro 187).

Die Pensionsaufwendungen, die im Personalaufwand enthalten sind, lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Laufender Dienstzeitaufwand	11	27
Erfasste versicherungsmathematische		
Nettogewinne/-verluste	20	-50
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	11	21
Ertrag aus Verzicht auf bestehende Zusagen	0	-246
Summe Pensionsaufwendungen (-erträge)	42	-248

Die Bewegungen innerhalb der in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Nettoverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	187	435
In der Gewinn- und Verlustrechnung		
erfasste Pensionsaufwendungen	42	-248
Nettoverbindlichkeit am Jahresende	229	187

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wurden, stellen sich zum 31. Dezember 2003, bzw. 2002, wie folgt dar:

	2003	2002
	%	%
Abzinsungssatz	5,35	6,0
Rentenanpassungen	2,0	2,0
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,0	2,0



Die Gesellschaft erfasst ihre Rechte aus einem Versicherungsvertrag als Vermögensgegenstand, da die Gesellschaft selbst Versicherungsnehmer ist.

Der beizulegende Wert des Versicherungsanspruchs betrug zum 31. Dezember 2003 TEuro 95 (Vorjahr: TEuro 86) und wird in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, da er künftig kurzfristig liquidiert werden soll.

Neben den Zahlungen in die staatliche Rentenversicherung von TEuro 257 (2002: TEuro 243) leistet die Gesellschaft Zahlungen in beitragsorientierte Pläne für die zwei Vorstände der SIS im Betrag von TEuro 177 (2002: TEuro 172).

Aktienoptionsplan

Die 2001 ("SOP 2001") und 2002 ("SOP 2002") erstellten Aktienoptionspläne sehen die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und den Vorstand des SIS-Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit einer Option liegt bei fünf Jahren.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionen erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung ("Ausübungsfenster") die Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % übersteigt (SOP 2001, SOP 2002) und wenn die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex, der NEMAX ALL SHARE ist in März 2003 weggefallen), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft. Die Ausübungshürden wurden bis zum 31. Dezember 2003 nicht erreicht.
- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Sperrfristen"). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.



Während der 5-jährigen Laufzeit der Aktienoptionspläne können maximal 205.000 (SOP 2001: 120.000; SOP 2002: 85.000) Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % (SOP 2001) bzw. 50 % (SOP 2002) abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 40.000 Optionen, in 2002 82.500 Optionen und in 2003 82.500 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem Marktkurs der SIS Aktien zum Zeitpunkt der Ausreichung der Aktienoptionen.



Die ausgegeben Optionen haben folgende Ausübungspreise:

Anzahl Optionen	Ausgabejahr	Ausgabekurs
40.000	2001	5,27
40.000	2002	6,39
42.500	2002	4,11
82.500	2003	3,55

16. Gezeichnetes Kapital

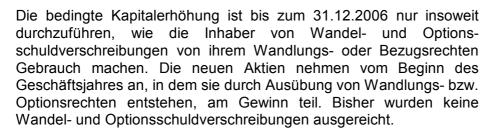
Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird, beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 TEuro 6.750 und setzt sich aus 2.250.000 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellen sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Gi (in TE	
	2003	2002	2003	2002
1. Januar	2.250	2.050	6.750	6.150
Ausgabe neuer Aktien	0	200	0	600
31. Dezember	2.250	2.250	6.750	6.750

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2008 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.375.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Desweiteren besteht bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt 615.000 Euro für die Ausgabe von insgesamt 205.000 neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital I, II). Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 und 2002 von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Darüber hinaus wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 600.000 Euro durch die Ausgabe von 200.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).



Somit beträgt das gesamte bedingte Kapital (Bedingtes Kapital I, II und III) zum Bilanzstichtag 1.215.000 Euro.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine Optionsrechte ausgeübt.

17. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2003 wie folgt:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
1. Januar	3.061	2.761
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien	0	300
31. Dezember	3.061	3.061

Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

18. Umsatzerlöse

	2003		2002	2
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	10.123	84,66	9.562	82,81
Europa	824	6,87	1.022	8,85
Israel	8	0,07	63	0,55
USA	1.004	8,40	899	7,79
	11.959	100,00	11.546	100,00

19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Erträge aus Zuwendungen		
 Investitionszulagen 	32	31
 Investitionszuschüsse 	100	105
Periodenfremde Erträge	114	34
Erträge aus öffentlichen Fördermitteln	61	93
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	50	50
Versicherungsentschädigungen	27	33
Übrige	65	11
	449	357



20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Unfertige Erzeugnisse	-255	128
Fertige Erzeugnisse	50	-157
	-205	-29

Die Bestandsveränderungen enthalten kumulierte Wertberichtigungen von TEuro 966 (2002: TEuro 725) für Vorräte.

21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.717	2.603
Bezogene Leistungen		
 Montageleistungen 	428	553
Materialbearbeitung	20	22
Implantation	71	57
• Übrige	53	129
Gesamt bezogene Leistungen	572	761
	3.289	3.364

22. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Löhne und Gehälter	3.747	3.954
Soziale Abgaben einschließlich Altersvorsorge	946	691
	4.693	4.645





Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Miet- und Raumkosten	287	294
Kosten Warenabgabe	159	216
Prüfung und Erstellung des Jahres- und		
der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	157	232
Versicherungen	132	116
Garantieleistungen	129	167
Kosten Investor / Public Relations	128	174
Instandhaltungsaufwendungen	113	166
Kfz-Kosten	101	100
Leasingkosten	91	105
Reisekosten, Bewirtungen	89	64
Werbekosten	85	126
Kosten Hauptversammlung	85	52
Rechts- und Beratungskosten	40	95
Kommunikationskosten	38	45
Aufsichtsratsvergütung	38	19
Patentkosten	3	10
Verluste aus Abgang Anlage- / Umlaufvermögen	3	5
Übrige	354	169
	2.032	2.155

24. Zinserträge und -aufwendungen

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Zinserträge	7	6
Zinsaufwendungen für Darlehen	-275	-362
Finanzergebnis	-268	-356

Die Zinserträge und –aufwendungen resultieren aus Zinsaufwendungen für kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten und zinsähnlichen Aufwendungen.

25. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Zusammensetzung des Steueraufwands stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand	-133	0
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus der Umkehr		
temporärer Differenzen	-21	-31
	-154	-31



Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Ertragsteuersatz ab 2001 auf ausgeschüttete und thesaurierte Ergebnisse einheitlich 25 %. Des weiteren wird ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wird je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

In den Geschäftsjahren 2003 und 2002 belief sich der gewichtete durchschnittliche Steuersatz des Konzerns (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag), der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde, auf 38,9 %. Da in der derzeitigen Steuerplanung des Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe nicht aktiviert.

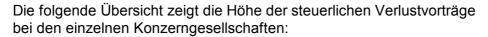
Im Jahr 2003 wurde der Körperschaftsteuersatz im Rahmen des Flutopferhilfegesetzes einmalig für ein Jahr von 25 % auf 26,5 % angehoben. Für die Gesellschaft ergeben sich daraus keine wesentlichen Effekte, so dass dieser einmalige Effekt bei der künftigen Steuerplanung nicht berücksichtigt wurde.

Die Überleitung des effektiven Steuersatzes zu dem gesetzlichen Steuersatz gestaltet sich wie folgt:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Ergebnis vor Ertragsteuern	866	371
Steuerertrag (+), -aufwand (-) zum angesetzten		
Steuersatz	-337	-144
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	218	230
Firmenwertabschreibung	-60	-103
Nicht aktivierte Verlustvorträge	-63	-96
Steuerfreie Erträge	12	13
Übrige	76	69
Steueraufwand/-ertrag	-154	-31

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche aktiviert, sofern nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge existieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden die auf die Verluste/Verlustvorträge entfallenden aktiven Steuern aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert. Im Geschäftsjahr 2003 lagen steuerliche Verlustvorträge bei der SII, der PSS und der SIP vor.





	2003	2002
	TEuro	TEuro
SIS	155 *	870 *
SIS PSS	1.471 *	1.315 *
SII SIP	309 *	245 *
SIP	28 *	23 *
	1.963	2.453

^{*} Geschätzt, da bei diesen Gesellschaften noch keine Steuererklärungen bzw. -bescheide vorliegen

Die Verlustvorträge der deutschen Konzerngesellschaften könnten zeitlich unbegrenzt genutzt werden, die der PSS verfallen nach ca. 20 Jahren.

Die latenten Steuerposten setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Januar 2003	Aufwand/ Ertrag	31. Dez. 2003
	TEuro	TEuro	TEuro
Pensionsrückstellungen	12	10	22
Aktive latente Steuern	12	10	22
Grundstück LME	272	11	261
Latente Steuerverbindlichkeit	272	11	261
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	260	-21	239

26. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zuzurechnenden laufenden Ergebnisses (Gewinn der Periode abzüglich Dividenden auf Vorzugsaktien) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen von Optionsrechten aus der Ausübung von Aktienoptionen bereinigt (siehe Erläuterung 15). Die Anzahl der Optionsrechte ermittelt sich als gewichteter Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der Anzahl an Stammaktien, die bei Umwandlung aller Optionsrechte in Stammaktien ausgegeben würden. Die Ausübungshürden der bisher ausgereichten Optionen wurden bisher nicht erreicht, so dass eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie nicht gegeben ist.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ist daher im Jahr 2003 nicht relevant.



	Für das Geschäftsjahr 2003		
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Unverwäs- sertes und verwässer- tes Ergeb- nis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	720		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodengewinn	720	2.250	0,32

	Für das Geschäftsjahr 2002		
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Unverwäs- sertes und verwässer- tes Ergeb- nis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	335		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodengewinn	335	2.100	0,16

27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 "Kapitalflussrechnung" nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird. Die Überleitung erfolgt ausgehend vom Betriebsergebnis, so dass Zinsund Steuerzahlungen als separate Positionen innerhalb des operativen Cashflows dargestellt werden.

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 5.

28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

- (1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.
- (2) Des weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, aus dem Leasing von PkW's und aus Zuwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Leasingvereinbarungen sind die Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2004	2005 bis 2007	ab 2008
	TEuro	TEuro	TEuro
Miet- und Leasing	323	149	0
Beitrags-orientierte			
Pensionspläne	176	882	1.007
	499	1.031	1.007

Die über die Gesamtvertragslaufzeit zu entrichtenden Miet- und Leasingaufwendungen betragen TEuro 472 (Vorjahr: TEuro 1.276). Im Geschäftsjahr 2003 wurden für Miet- und Leasingverpflichtungen Gesamtaufwendungen in Höhe von TEuro 387 (Vorjahr: TEuro: 407) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

29. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

(1) Geschäftsfelder

Auftragsbezogene Chip- und Bauelementeproduktion

Im Wesentlichen entwickelt und fertigt der Konzern in diesem Segment hochwertige, kundenspezifische Silizium-Sensoren. Die Sensoren werden beispielsweise in der Geodäsie zur Erdvermessung und in der Raumfahrt zur Untersuchung und Überwachung von Blutwerten und Kreislauf-Funktionen von Astronauten im Weltall eingesetzt. Zudem werden Chips zu komplexen, kundenspezifischen Hybridschaltungen und Baugruppen verarbeitet.



Sonstige Produktion

Das Segment umfasst im Wesentlichen Anwendungen von Sensoren im klinischen Bereich für extra- und intraoperative Detektion von Tumorzellenverbänden. Insbesondere beinhaltet das Segment Halbleiterstrahlungssensoren für den Industrie- und Laboralltag sowie PC-Meßsysteme für Schichtdickenmessungen, PET, Radiochemie und Dosimetrie.

ensoren on von t Halbvie PC-

(2) Geographische Segmente

Geschäftsfelder

	Auftra bezogene und Baue Produ	Chips- lemente	Sons Produl		Eliminie	rungen	Kon	zern
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Umsätze								
Externe Verkäufe	11.493	10.955	466	591		0		
Innenumsätze	21	30	0	0	-21	-30		
Gesamte Umsätze	11.514	10.985	466	591	-21	-30	11.959	11.546
Erachnic								
Ergebnis Segmentergebnis	1.216	483	-64	256			1.152	739
Zinserträge/-	1.210	700	-0-	250			1.132	100
aufwendungen							-268	-356
Währungsgewinne/-								
verluste							-18	-12
Einkommensteuern							-154	-31
Minderheitenanteile							8	-5
Jahresüberschuss							720	335
Vorma ii manassanta								
Vermögenswerte Segmentvermögen	13.230	13.740	403	633			13.633	14.373
Latente Steueransprüche	13.230	13.740	403	033			22	14.373
Steuererstattungs-								12
ansprüche							213	213
Summe								
Vermögenswerte							13.868	14.598
Schulden	0.000	0.000	407	242			2.370	0.000
Segmentschulden Latente Steuerschulden	2.203	2.639	167	343			2.370	2.982 272
Kurzfristige Darlehen							1.027	957
Steuerverbindlichkeiten							178	0
Langfristige verzinsliche							110	
Darlehen							1.697	2.681
Einlage stiller								
Gesellschafter							383	383
Summe Schulden							5.916	7.275
Sonstige Informationen								
Investitionen	756	746	3	4			759	750
Abschreibungen	1.186	1.084	22	34			1.208	1.118
Andere nicht	1.100	1.00 т		- 0 1				1.113
zahlungswirksame								
Aufwendungen	1.056	1.354	5	6			1.061	1.360

Konzernanhang

Geographische Segmente

Umsätze	2003	2002
	TEuro	TEuro
Deutschland	10.123	9.562
Europa	824	1.022
Israel	8	63
USA	1.004	899
	11.959	11.546

Vermögensgegenstände	2003	2002
	TEuro	TEuro
Deutschland	13.001	13.624
USA	632	749
Segmentvermögen	13.633	14.373

Investitionen	2003	2002
	TEuro	TEuro
Deutschland	757	746
USA	2	4
	759	750

30. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

(1) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

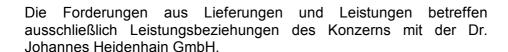
Der Konzern führt mit nahestehenden Unternehmen und Personen eine Vielzahl von Transaktionen durch. Diese Transaktionen sind Teil der normalen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählen:

- a. Verkauf von Gütern im nennenswerten Umfang zu marktüblichen Preisen an das nahestehende Unternehmen Dr. Johannes Heidenhain GmbH.
- b. Mit Vertrag vom 20./24. Juli 1995 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH im Rahmen einer typisch stillen Beteiligung mit TEuro 383 an der SSO beteiligt. Hieraus resultierten Aufwendungen für Zinsen, Beratung und Gewinnanteile in Höhe von TEuro 46 in 2003 bzw. TEuro 46 in 2002.
- c. Vergütungen aus Managementverträgen mit nahestehenden Personen.

In der Bilanz sind die folgenden Beträge, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen bzw. nahestehenden Personen stammen, enthalten:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189	330
Einlagen stiller Gesellschafter	383	383
	572	713





(2) An das Management und den Aufsichtsrat gezahlte Vergütungen

Die Angaben zu Vergütungen, die aus Managementverträgen von nahestehenden Personen (Vorstand und Aufsichtsrat) resultieren, umfassen auch die Geschäftsführungsorgane der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Aufgrund der Ausweitung des einzubeziehenden Personenkreises wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

	2003 Vergütung	2002 Vergütung
	TEuro	TEuro
Gezahlte Vergütungen aus Managementverträgen		
	903	838

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Jahr 2003 28.500 Bezugsrechte auf Aktien der SIS im Rahmen des Aktienoptionsprogramms (2002: 27.500) gewährt. Insgesamt besitzt der Vorstand damit 69.000 Bezugsrechte (2002: 40.500). Für ein neues Vorstandsmitglied besteht eine leistungsorientierte Pensionszusage. Darüber hinaus werden für zwei Vorstände Zahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne geleistet. Wir verweisen auf die Darstellung in Note 15.

31. Finanzinstrumente

Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Des weiteren finanziert sich die Gesellschaft zum Teil mit Bankdarlehen, woraus sich Zinsrisiken ergeben. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass diese Risiken einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns haben können. Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht vorgenommen. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Der Gesellschaft stehen dafür Kreditlinien im Betrag TEuro 1.350 (2002: 1.350) zur Verfügung. Des weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von Euro 3.375.000 (2002: 2.475.000) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.



Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditzusagen, Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten in Form von Rechten an Wertpapieren oder vereinbart Rahmen-Kompensationsabkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz aktivierten Beträgen der finanziellen Posten.



Die an die Gesellschaft ausgereichten Darlehen werden fest verzinst. Aus den mit festen Zinssätzen versehenen Darlehen ergeben sich Zinsänderungsrisiken, die sich auf den Wert der Darlehen auswirken können. Das Risiko wird nicht als wesentlich erachtet.

Zeitwert

Schätzung des Zeitwertes

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeitsund Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.





32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten zusätzliche Informationen, welche Pflichtbestandteile des Anhangs i. S. d. HGB sind.

Mitglieder des Vorstandes

Vorsitzender Dr. Bernd Kriegel, Berlin

Dr. rer. nat. Physik

Dr. Hans-Georg Giering, Deuben/Berlin

Dr. rer. nat. Physik

Dr. Edmund Rickus, Ehingen seit 1. Januar 2003

Dr. rer. nat. Physik

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Rudolf Scheid, Swistthal Vorsitzender

Rechtsanwalt

Gerhard Hagenau, Chieming stelly. Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Beirats

Vorsitzender

Vorsitzender

Dipl. Kaufmann

Edgar Most, Berlin Bankdirektor

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Aker MTW Werft GmbH, Wismar

■ Peene-Werft GmbH, Wolgast

 Institut f
ür Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam Kondor Wessels Deutschland GmbH & Co. KG, Berlin

LEIPA Georg Leinfelder GmbH, Schwedt

Sodawerk Staßfurt GmbH & Co. KG

■ BioCon Valley GmbH, Greifswald

Chemieanlagenbau Staßfurt AG

■ DRESEARCH Digital Media Systems GmbH, Berlin Mitglied des Beirats

Prof. Dr. Ing. Dr. E.h. Herbert Reichl, Baierbrunn Universitätsprofessor

Prof. Dr. Hans Richter, Frankfurt/O. Direktor IHP BTU Joint Lab

Ernst Hofmann, Wiesbaden Unternehmensberater

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gem. § 41 Abs. 2, Satz 1 WpHG

Folgende Mitteilungen gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG hat die SIS AG im Geschäftsjahr erhalten und gem. § 41, Abs. 3 und § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

"Von Herrn Dr. Bernd Kriegel, haben wir mit Schreiben vom 20. Juni 2003 Mitteilung erhalten:

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Hiermit teile ich Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG am 13. September 2002 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 24,67 % beträgt."

"Von der Dr. Johannes Heidenhain GmbH, haben wir mit Schreiben vom 20. Juni 2003 Mitteilung erhalten:

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG am 13. September 2002 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und nun 23,67 % beträgt."

"Von Herrn Dr. Bernd Kriegel, haben wir mit Schreiben vom 26. November 2003 folgende Mitteilung erhalten:

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Hiermit teile ich Ihnen gem. § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG am 25. November 2003 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten hat und jetzt 0 % beträgt."

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2003:

	2003	2002
	TEuro	TEuro
Deutschland	97	102
Übrige Länder	4	6
	101	108





Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteilgungs- quote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter- Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Ober- dischingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelmente und -gruppen	100 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village, USA	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensor- systemen und Vertrieb von Sensor-Chips	85 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internet- dienstleistungen	80 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen u. Geräten der Strahlungs- sensorik	70 %



33. Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, 25. März 2004

Der Vorstand Silicon Sensor International AG

Dr. Bernd Kriegel

Dr. Hans-Georg Giering

Dr. Edmund Rickus

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Silicon Sensor International AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen."

Berlin, 26. März 2004

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Selter Glöckner

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Freiwillige Angaben

Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2003 folgende Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten:

Dr. Bernd Kriegel	0	(31. Dezember 2002:	555.000)
Dr. Hans-Georg Giering	11.000	(31. Dezember 2002:	10.100)
Dr. Rudolf Scheid	0	(31. Dezember 2002:	2.000)
Gerhard Hagenau	0	(31. Dezember 2002:	2.500)

Gemäß den Bestimmungen des SOP 2001 und des SOP 2002 wurden im Geschäftsjahr 2003 insgesamt 82.500 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstandes sowie die Geschäftsführer und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben.

Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002	2001	
Mitglieder				
des Vorstandes	28.500	27.500	13.000	Aktienoptionen
Geschäftsführer				
verbundener Unternehmen	27.000	28.000	13.000	Aktienoptionen
Mitarbeiter	27.000	27.000	14.000	Aktienoptionen



Bericht des Aufsichtsrates

2003 war für den Silicon Sensor Konzern ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr. Es war insbesondere geprägt vom weiteren Ausbau des Geschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Daneben standen die Veränderungen in der Aktionärstruktur, die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und die Entwicklung des Amerikageschäftes im Mittelpunkt der Anstrengungen. Als besonders erfreulich ist die stark gestiegene Profitabilität der Gesellschaft, der stark verbesserte operative Cashflow und die sehr positive Performance der Aktie im erfolgreichen Geschäftsjahr 2003 herauszuheben.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung uneingeschränkt überzeugen. In insgesamt vier gemeinsamen Sitzungen wurden wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und der zukünftigen Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats statt.

Der Konzernabschluss mit Lagebericht sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 mit Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 23. März 2004 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Den Konzernjahresabschluss haben wir ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2004 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt wie immer unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft auch während des derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.

Berlin, im März 2004

Der Aufsichtsrat Silicon Sensor International AG

Dr. Rudolf Scheid Vorsitzender